

# Johann Amos Comenius,

(auch Komenius, eigentlich tschechisch Jan Ámos Komenský)

Comenius wurde am 28. März 1592 in Südostmähren (Tschechien) geboren und starb am 15. November 1670 in Amsterdam (Niederlande).

Er war Philosoph, Theologe und Pädagoge.

Comenius kann als der große Pädagoge des 17. Jahrhunderts angesehen werden.

Er gab der Pädagogik eine neue Richtung. Comenius war der Erste, der die Pädagogik vom Kind her entwarf. Er sah zwar die Kindheit noch nicht als eigenständige Phase. Für ihn entsprach die Kindheit der Vorbereitung auf das spätere Leben als Erwachsener, welches dann wiederum die Vorbereitung auf das ewige Leben war. Dennoch richtete Comenius als einer der Ersten die Pädagogik methodisch, didaktisch und inhaltlich nach den unterschiedlichen Kindheitsphasen aus.

Er forderte eine Allgemeinbildung für alle! Er stand für die bildungspolitische Chancengleichheit für Mädchen. Er setzte sich ein für die Bildung von sozial Schwachen und geistig Zurückgebliebenen.

Für ihn war es wichtig zur Selbstständigkeit und zum Gebrauch der Vernunft zu erziehen. Er wünschte sich eine lebensnahe freundliche Schule und eine gewaltfreie Erziehung. Er trug die Hoffnung auf eine humane Welt in sich.

Comenius ist eine Art Bindeglied zwischen der Renaissance und der Aufklärung: Einerseits in der theologischen Tradition stehend, andererseits die Vernunft eines jeden Menschen, die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit betonend.

„Wenn es keine Bücher gäbe, wären wir alle völlig roh und ungebildet, denn wir besäßen keinerlei Kenntnisse über das Vergangene, keine von göttlichen oder menschlichen Dingen. Selbst wenn wir irgendein Wissen hätten, so gliche es den Sagen, die durch die fließende Unbeständigkeit mündlicher Überlieferung tausendmal verändert wurden. Welch göttliches Geschenk sind also die Bücher für den Menschengestalt! Kein größeres könnte man sich für ein Leben des Gedächtnisses und des Urteils wünschen. Sie nicht lieben heißt die Weisheit nicht lieben. Die Weisheit aber nicht lieben bedeutet, ein Dummkopf zu sein. Das ist eine Beleidigung für den göttlichen Schöpfer, welcher will, dass wir sein Abbild werden.“

Comenius: Über den rechten Umgang mit Büchern, den Hauptwerkzeugen der Bildung. 28. November 1650

